

AVB – Domino

Die AVB lebt für Sie und durch Sie!

Rosemarie Schümperli im Gespräch mit der Präsidentin Sibylle Oser.

Der Vorstand hat sich zum Ziel gemacht, die Mitglieder einander näher zu bringen und die Vernetzung zu intensivieren. Zu diesem Zweck erhielten Sie kürzlich das aktualisierte Mitgliederverzeichnis, das mit zusätzlichen Informationen den Kontakt unter den Mitgliedern fördern soll.

Heute führen wir nun das AVB – Domino ein. In jeder neuen Ausgabe des Zirkulars beantwortet ein AVB – Mitglied vier Fragen. Für die nächste Ausgabe wählt die Befragte eine andere Akademikerin aus, welcher sie ihrerseits vier Fragen stellt. Das Thema wird allein durch die Interessen Interviewerin vorgegeben. So lernen sich die Mitglieder besser kennen.

Den Anfang macht unsere Präsidentin Sibylle Oser. Sie wird durch Rosmarie Schümperli, ebenfalls Vorstandsmitglied, interviewt. Lesen Sie nachstehend die Gedanken der Präsidentin zur AVB. Dazu wünschen wir Ihnen viel Spass und hoffen, dass auch Sie sich unseren Mitgliedern bald vorstellen werden.

R: Wie bist Du zur Akademikerinnen – Vereinigung gekommen?

S: Ich habe schon während meines Studiums immer wieder Ausschau nach einer Vereinigung gehalten, der ich mich anschliessen könnte, um mich besser zu vernetzen. Ich habe bei verschiedenen Frauenvereinigungen geschnuppert. Richtig wohl gefühlt aber ich mich aber nur bei der AVB.

R: Was hast Du damals von der Vereinigung erwartet?

S: Neben der bereits erwähnten Vernetzung war es mir ein besonderes Anliegen, kulturelle Veranstaltungen mit Gleichgesinnten besuchen zu können. Für mich ist es wichtig, mich mit gescheiten Frauen austauschen zu können. Diesen Austausch habe ich bei der AVB gefunden.

R: Wurden Deine Erwartungen erfüllt, übertroffen, nicht erfüllt?

S: Ich habe mich von Anfang an bei den Akademikerinnen sehr wohl gefühlt. Ganz besonders schätze ich immer wieder den Kontakt zu unseren Mitgliedern der ersten Generation. Es ist unglaublich, welche Geschichten diese zu erzählen haben. Das können wir jüngeren uns kaum vorstellen. Insofern wurden meine Erwartungen sehr erfüllt. Stichwort: „gelebte Geschichte“.

R: Wie soll sich die Akademikerinnen – Vereinigung weiter entwickeln?

S: Das kann ich nicht sagen. Mir gefällt die AVB so wie sie ist. Es wäre schön, wenn wir mehr jüngere Mitglieder ansprechen könnten, vor allem auch um den Fortbestand zu sichern. Wie sich die AVB weiter entwickelt, hängt vor allem von den Wünschen der Mitglieder ab. Diese wünschen sich mehr Vernetzung und mehr Präsenz in der Öffentlichkeit. Zur Umsetzung dieser Wünsche hat der Vor-

stand einige Ideen, an deren Umsetzung wir arbeiten. Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen!